



# Neue Mittelschule Steiermark

## Das Modell

# Ziele

- Weiterentwicklung der Sekundarstufe I
- Individualisierung von Schullaufbahnen
- Verschiebung der Bildungslaufbahnentscheidung
- Grundsätzliche pädagogische und organisatorische Neugestaltung des gemeinsamen Lernens der 10- bis 14-Jährigen

# Voraussetzungen

- Bekenntnis zu den pädagogischen Eckpunkten
- Zustimmung: zwei Drittel der LehrerInnen und zwei Drittel der Erziehungsberechtigten
- Antrag beim Landesschulrat für Steiermark

# Voraussetzungen

- Abstimmung bei den LehrerInnen erfolgte am Montag, 26. September 2011  
Ergebnis: 90,69 % Zustimmung
- Abstimmung bei den Eltern erfolgte am – Informationsabend am Dienstag, 11. Oktober 2011; Ergebnis: 94 % Zustimmung

# Voraussetzungen

- Antrag an den Landesschulrat um Teilnahme am Modellversuch „Neue Mittelschule Steiermark“ wurde am 14.10.2011 abgeschickt.

# Pädagogische Eckpunkte: Teamteaching – derzeitiger Informationsstand

- HS-LehrerInnen und AHS-LehrerInnen unterrichten gemeinsam
- Teamteaching ist in den Schularbeitsfächern verpflichtend, um einen individuellen und differenzierten Zugang auf das Leistungsvermögen der Kinder zu ermöglichen
- Maßnahmen der inneren und temporär der äußeren Differenzierung

# Pädagogische Eckpunkte: Leistungsbeurteilung

- Zweimal pro Unterrichtsjahr erfolgt eine ergänzende differenzierende Leistungsbeschreibung
- Frühwarnsystem und Förderunterricht
- Schulfachricht und Zeugnis: Ausweisung nach Hauptschullehrplan oder AHS-Lehrplan



HSII und RS MURAU  
Friedhofgasse  
8850 Murau

Neue Mittelschule Steiermark

Modellversuch nach § 7a SCHOG



### Ergänzende differenzierende Leistungsbeschreibung

für

Name: Hollerer Valentin

Klasse: 1.a

<b>Arbeitshaltung</b>	**	**	**	*
	**	*	**	*
Ich halte Ordnung und arbeite sauber.				
Ich arbeite leise und konzentriert.				
Ich bin pünktlich am Platz und habe alle notwendigen Schulsachen für den Unterricht bereit.				
Ich gebe Arbeiten rechtzeitig ab.				
Ich gehe mit meinen eigenen, sowie mit fremden Schulsachen sorgfältig um.				
Ich kann meine Arbeitsaufträge gut einteilen und selbstständig ausführen.				
<b>Soziales Verhalten und Teamfähigkeit</b>				
Ich halte mich an gemeinsam vereinbarte Verhaltensregeln.				
Ich bin höflich und freundlich.				
Ich bin hilfsbereit und rücksichtsvoll.				
Ich kann Fehler zugeben.				
Ich übernehme Verantwortung in der Klasse.				
Ich kann mit allen Mitschülern und Mitschülerinnen gut zusammenarbeiten.				
Ich löse Konflikte gewaltfrei und vermeide Streit.				

Murau, 18. Februar 2011

# Pädagogische Eckpunkte: Wahlpflichtfächer

Wahlpflichtfächer ab der 3. und 4. Klasse  
im Ausmaß von jeweils drei  
Jahreswochenstunden als Angebot :

- Zusätzliche Fremdsprache
- Kunst- und Kulturvermittlung
- Informatik
- Naturwissenschaftliches Experimentieren
- Vertiefungsunterricht aus D, M, E
- Bewegung und Gesundheit

# Pädagogische Eckpunkte: Fächerübergreifender Unterricht

Projektunterricht zweimal im Schuljahr im Ausmaß von je einer Woche, der die konzentrierte Beschäftigung mit einem Thema zum Inhalt hat (z.B. Thema „Wasser“ in Geographie, Biologie, Physik, Deutsch, Sport und Musik usw.)

# Pädagogische Eckpunkte: Integration

Die Integration von Kindern mit Behinderungen wird in gemeinsamer Verantwortung von FachlehrerInnen und SonderschulpädagogInnen umgesetzt

# Pädagogische Eckpunkte: Offener Unterricht

- Offener Unterricht bezeichnet ein Bündel von Praxisformen
- Gemeinsame Merkmale sind jedenfalls Schülerbeteiligung und entdeckendes Lernen, selbstverantwortliches Arbeiten und die Beratung durch die LehrerInnen
- Als Richtwert sind zwei Stunden offener Unterricht pro Tag anzustreben

# Pädagogische Eckpunkte: Schulstufenteams

In eigenverantwortlichen Schulstufenteams beraten und planen LehrerInnen einer Schulstufe gemeinsam im Ausmaß von jeweils zwei Stunden pro Woche

# Pädagogische Eckpunkte: Abschlüsse

Die SchülerInnen können je nach ihrem individuellen Leistungsvermögen entweder einen Realgymnasiumsabschluss oder einen Hauptschulabschluss erwerben

# Leistungsschule

Die Neue Mittelschule Steiermark ist eine Leistungsschule. Forderung und Förderung sind die zwei wesentlichen Säulen

- Forderung heißt: Kinder werden in ihren Begabungen bestmöglich und individuell gefördert
- Förderung heißt: Kinder erhalten genügend Zeit und Unterstützung um Lerninhalte im eigenen Lerntempo erfassen zu können

# Begleitung

- Die Modellschulen werden vom Landesschulrat für Steiermark von Beginn an betreut und begleitend evaluiert
- Die Fort- und Weiterbildung der LehrerInnen ist von besonderer Bedeutung. Sie erfolgt schulintern, aber auch extern über die Pädagogischen Hochschulen und das Regionale Kompetenzteam (RKT)

# Bestandsgarantie

- Gesetzliche Basis ist eine Bestandsgarantie – d.h. jedes Kind kann die einmal begonnene Schullaufbahn auch beenden
- Kinder können in dieser neuen Schulform verstärkt individuell lernen; sie werden in ihren persönlichen Talenten und Neigungen besser unterstützt und ihre persönlichen Potentiale werden behutsam fordernd geweckt und begleitet

# Zusatzinformation

- Einführung der NMS an der HRS Stainz mit Beginn des Schuljahres 2012/13.
- Begonnen wird mit den 1. Klassen
- 2., 3. und 4. Klassen werden nach dem bisherigen System (HS/RS) auslaufend weitergeführt.

# Zusatzinformation

- AHS-Kooperationspartner für die NMS Stainz:  
**BORG Deutschlandsberg**  
zusätzl. 6 Werteinheiten pro NMS-Klasse
- Bewerbung der AHS Lehrer an die NMS Stainz
- AHS Lehrer werden über das BORG angestellt und an die NMS-Stainz dienstzugewiesen.

# Standort-KoordinatorInnen

Bisher gemeldet:

- Kernteam – Schulentwicklung:  
Nöhner Peter, Barbara Klinser, Ulrike Brunner
- Lerndesigner/in: Ulrike Brunner
- Kunst- und Kulturvermittlung: Sieglinde Prelog
- Gender-Kompetenz/E-Learning: Luigi Grebien

# Zusatzinformationen

- Stufenteamsprecher/in: 1. KL. 2012/13  
Maria Fürnschuß
- Klassenvorstände: wahrscheinlich 4 Klassen

# Prozessbegleitung für NMS Steiermark

- Das Institut für Schulentwicklung und Schulmanagement der PH Steiermark unterstützt die steirischen Neuen Mittelschulen beim Aufbau von Strukturen zur Umsetzung der Ziele des Modellplanes.
- Schulungen für Direktor, Standortkoordinator/in, Lerndesigner/in, Stufenteamsprecher/in